

"Min Elskte, jeg er bunden."

„Mein Lieb, ich bin gebunden.“

J. S. Welhaven.

1. **Piano.**

Allegretto grazioso.

p

Min Elsk-te, jeg er bun-den blot ved din Stemmes Magt: der
 Mein Lieb, ich bin ge - bun-den, durch dei - ne Stimme schon, sie

er paa Ro-sen - mun - den en ma - gisk To - ne laet. Saa man - gen klangfuld
 schlug mir süs-se Wan - den mit ih - rem Zau-ber - ton. Oft hört ich hol - de

rit. a tempo

rit. a tempo p

Stem - me og mangt et kvad med den, har Ö - ret vil - let gjem - me, og
 Lie - der ron Stim - men voll Ge - walt, wollts nicht ver - ges - sen wie - der, ver -

cresc. *p*

glemt saa snart i - gjen.
gass es a - ber bald.

cresc.

p

dol.

dol.

Men om din Röst blot svæ-ver fra Læ-bensvagt og let. jeg lyt-ter og jeg
Wenn dei-ne Hör-te schweben, vom Ro-senmun-de süß. da horeh ich und muss

pe leggiero

rit. marc.

bæ-ver. og kan ej glemme det. Jeg lyt-ter og jeg
be-ben, denn nie vergess' ich dies. da horeh ich. und muss

dim.

rit. col canto

mf

p

bæ-ver. jeg lyt-ter og jeg bæ-ver. og kan ej glem-me det!
be-ben, da horeh ich und muss be-ben, denn nie vergess' ich dies!

mf

Der klin-gerdybt og læn-ge en Gjen-lyd i mit Bryst: thi
Des Herzens Sai-ten klin-gen nie E-cho nach so tief, sie

dol. p *cre*

crec.
al-le Hjer-tets Stren-ge er stem-te af din Røst. ja al-le Hjer-tets
stimm-te ja dein Sin-gen, das mich in's Le-ben rief. sie stimm-te ja dein

scen - - do *f* *p*

Strenge er stem-te af din Røst. ja al-le Hjer-tets Strenge er stem-te af din
Sin-gen, das mich in's Le-ben rief. sie stimm-te ja dein Sin-gen, das mich in's Leben

f *p* *sta ad lib.*

Røst!
rief!

p dol. *Red. sin al fine.* *dim.*

Længsel. Sehnsucht.

Christian Winther

Andantino.

Sang.

2.
Piano.

p

Jeg kun - de slet ik - ke
Ich komm - te heu - te nicht

ped.

so - - - ve for Nat - ter - ga - lens Röst, som fra de
schla - - fen mich weckt die Nach - ti - gull! Mein Ohr ih - re

dolce

dnn - kle Sko - - ve sig trang - - - te til mit Bryst. Jeg
Tü - ne tra - - fen, rom Hånd mit hel - len Schall. Mein

aab - ne - de Vin - du - et stil - - - le og stir - red i Mul - met
Fen - ster, das öff - net ich lei - - - se, und starrt in das Nacht - re -

dol.

pp

pp

hen, og lod hver El - skovs Tril - le mig syn - ge. mig
 rier und liess die süs - se Wei - se, sie sin - gen.

syn - ge om dig i - gjen.
 singen von dir, von dir. Tempo I.

- la rove
 p dol

Et Posthorn fra det Fjerne,
 Et Suk af Nattens Vind,
 Et Glimt af en ensom Stjerne
 Vakte mit stille Sind.
 Dit Billed sagte henvæved
 Paa Nattens Baggrund huldt,
 Mit Hjerte zittred og bæved,
 Og bæved langsel-og smertefuldt.

Min Tanke jeg dig sendte,
 Jeg sendte dig mit Blik.
 Ak hvor mit Hjerte brandte
 At intet Svar jeg fik:
 Kun Pust af Nattevinden,
 Fra Grenen hist et Vink,
 Den kolde Dug fra Linden,
 Fra Linden, og Stjernens kolde Blink.

Du tanker vel, jeg har glemt dig,
 Men tro mig, om du kan,
 Jeg har i Hjertet gjemt dig,
 Og skal over Gravens Rand,
 Trods Dødens bitre Kulde,
 Hånsides Livets Lyst
 Bære dit Navn det hulde,
 Det hulde, prentet dybt i mit Bryst.

Ein Horn erklang in der Ferne,
 Wie Seufzer schwand's dahin,
 Ein Blinken von einsamen Sterne,
 Mir weckte den stillen Sinn,
 Da sah ich dein Bildniss hinschweben,
 Auf nächtlichem Grunde hell,
 Mein Herze fühlte ich beben, ja beben,
 Ach, es verschwand so schnell!

Dein denk ich mit Herz und Munde,
 Und send' dir meinen Blick,
 Du schlugst mir die tiefste Wunde,
 Nicht Antwort giebst du zurück,
 Nur Seufzer in nächtlichen Winde,
 Vom Zweige ein Wink so fern,
 Nur kühler Thau der Linde, ja Linde,
 Kalt auch vom hohen Stern.

Glaub nicht, ich könn dich vergessen,
 Vertraue der Liebe Macht,
 Will tief in das Herz dich pressen,
 Und tragen durch Grabesnacht,
 Zu leuchtendem Sternengefunkel,
 Wo Liebe vergehet nicht,
 Trotz Tod und schaurigem Dunkel, ja Dunkel,
 Dich zu des Himmels Licht.

“Du fragar mig, min hjertans kär.”

„Du fragst mich du mein blondes Lieb.“

Em. Geibel.

Andantino quasi Allegretto.

3.
Piano.

p con semplicità

Du fra - gar mig min hjer-tans kär, hvar -
Du fragst mich du mein blon-des Lieb, wa -

p *pp* *fp* *p*

för sa stum jag är. Ty
rum so stumm mein Mund? Weil

kär - le - ken sa ljuv men tyst, sa ljuv men tyst mitt bröst för -
mir die Lie - be sit - zet heim - lich sitzet im Her - zens -

cresc. *p*

tär. grund. Sa ljuf. men heim - - lich

tyst mitt bröst för - - tär.
sit - - zet im Her - - zens - - grund.

pp
Ped. *

Säg, kan väl flammen sjunga da,
När hon till Himlen vill?
Hon slår sin vinge hög och röd
Och dock så still.

Ej rosen talar, när hon väcks
Till lif ur kulet stoft;
Hon sprider stum i sommarnatt
Sitt milda doft.

Så är mitt hjerta flammen lik,
Det glöder, när du vill,
Och blomstrar, som den skönsta ros,
Men tiger still.

Kann denn die Flamme singen,
Wenn sie zum Himmel will?
Sie schlägt die Flügel hoch und roth,
So hoch und roth und doch so still.

Die Ros' auch kann nicht sprechen,
Wenn sie zur Blüth erwacht;
Sie glüht und duftet stumm hindurch,
Stumm hindurch die Sommernacht.

So ist auch meine Minne,
Seit du dich mir zeigst:
Sie glüht und blüht im Sinne,
Tief im Sinne, aber sie schweigt.

Det var da. Das war damals.

J. L. Runeberg.

Andante con moto.

Sång.

Hö-gre mot san - den svallar den vreda sjön.
Hö-her zum San - de, wälzt sich die wilde See!

4.

Piano.

rit. forz.

len.

mp

Björken på stranden su-sar ej me-ra grön; mar-ken är stel af snön.
Bir-ken am Strande, grünend ich nicht mehr seh; Fel-der sind starr von Schnee!

dim.

p

mp

Du som med vä - ren flyd-de fran dal och vän,
Ach mit dem Len - ze flogst du mein Lieb, mein Glück!

mp

p

sempre p

brag-te dig tä-ren blott för en stund i - gen. vil le jag sä - ga
Brächt doch die Thräne einmal dich nur zu-rück, spräch ich mit Wort und

dim.

sempre p

Poco più moto. (quasi Allegretto.)

mol.

än: — Ska - da kring run - den fli - cka, en gang än - nu! Mins du hur lun - den
 Blick: — ...Schmü in die Run - de, einmal noch. Mäg - de - lein, denkst du der Stan - de,

mol. legato

fordom var grön och ljuf? Se, hvad den blif - vit nu!"
 einst in dem grü - nen Hain? Sieh, was er jetzt mag sein!"

p

Tempo I. *mp*

Sen da han flyd - de skulle honsä - ga sa:
 Eh du ge - gan - gen, sagt ih - ves Seufzers Hauch.

mf

ten.

"Skö - na - re grydde ynglin - gens kind ock - sa! men det var da, ja då!"
 ...glähten die Wangen. Jüngling so frisch dir auch! Doch nun verschwand's wie Rauch!"

dim.

p *dim.* *cresc.* *rall.*

ad.

"Vidste du Vej."

Wüsstest du den Weg.

Theodor Kjerulf.

Poco Allegro.

5.
Piano.

p leggiero

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth notes and chords.

Vid - ste du Vej. du li - den Fugl, den, som jeg selv ej
Wüss - test den Weg du fö - ge - lein. den ich doch selbst nicht

p

The first line of the song features a vocal melody in the upper staff and piano accompaniment in the lower two staves. The piano part continues with a rhythmic pattern of eighth notes.

ved. ej sad du le - dig i dit Skjul. men
weiss würst du nicht faul im Ne - ste dein. nein

The second line of the song continues the vocal melody and piano accompaniment. The piano part features a more active eighth-note accompaniment.

ly - stig du fløj af - sted.
flö - gest auf mein Ge - heiss.

The third line of the song concludes the vocal phrase and piano accompaniment. The piano part ends with a final chord and a few notes.

Jeg bandt dig om Hal - sen et li - - det Brev.
 Ich gäh umden Hals dir ein Brief - lein mit.

Ad. * Ad. * Ad. *

der - i mit gan - ske Sind; du sej - ler jo be - dre end
 drin mirdie See - le ganz; du hülftst ja mit schnel - testen

Ad. * Ad. * Ad. * Ad. *

Sej - -ler gjøev, ven - ter ej först paa Vind.
 Seg - -lern Schritt. flie - gest ohn Wind mit Glanz!

Ad. *

p

Men ej kan jeg sen - de et e - ne - ste Ord, og
Doch nicht kam ich sen - den ein ein - ziges Wort, und

in - tet jeg faar i - gjen: jeg ved ej naar, og jeg
keins mir auch stillt mein Beh., ich weiss nicht wann, und ich

cresc.
 ved ej hvor, jeg ved ej naar og jeg ved ej hvor.
weiss nicht wo, ich weiss nicht wann, und ich weiss nicht wo.

cresc.

p
 ej om vi mö - des end. Og end - da saa vil - le de
ob ich sie wie - der - seh? Und den - noch verlangt man ein

cresc.

smär - - - tor - - na brän - na, och gläd - - - jen för -
 däm - - - mern die Pla - gen die Freu - - - den rer -

Tempo I.

blek - nar!
 san - ken. Och dröm - mar ja - ga hvar -
 Die Träu - me ja - gen vor -

an - dra, o mo - der, kom - ma och väc - ka mig kom - ma och fly,
 ü - ber, o Mut - ter; kom - men und we - cken mich, kom - men und gehn.

kom - ma och väc - ka mig, kom - ma och fly, kom - ma och väc - ka mig,
 kom - men und we - cken mich, kom - men und gehn, kom - men und we - cken mich,

jeg skal le, og kvide saa flink som du! _____
froh Gesicht, und Lachen mit Sang wie du! _____

Vil - jen har jeg, maat - te de se at
Hält es ger - ne. Kann es doch nicht, ich

cresc.
 Ev - - nen ej bri - - ster nu, _____
 ha - - be nicht Rast _____ nicht Ruh. _____

rfz *p* *fp*
ed. *p*

Lokkende Toner.

Lockende Töne.

J. S. Wilhaven.

Andantino. *mp*

Sang. Der fløj en Fugl o-ver Gra-ne-hej, som
Ein Fö-gel flog über'n Tannenwald, er

G. *p* *pp*

Piano.

syn-ger de kjendte San-ge. Den lok-ked mig ud fra sla-gen Vej, og
sin-get von al-ten Zei-ten, vom Pfa-de hin-weg er mich lock-te bald, wo

ind paa de skygge-de Gan-ge. Jeg kom til skjul-te Kil-der og Kjærn hvor
dii-ste-re Schaf-ten schreiten. Ich kam zum ein-sa-men Quell im Moor, wo

p *cresc.*

(Vers 1: *sotto voce* V. 2 3: *crese.*)

El - ge - ne Tør - sten sluk - ke; men Fug - le - rø - sten lød end - nu fjern, som
 Hir - sche den Durst sich stül - len, mir klang der Fö - gel Ge - sang in's Ohr. wie

col canto

rit. ad lib.
pp 3

Nyn mellem Vin - dens Suk - ke. Tir - ri - li To - ve!
 Seuf - zer der Brust ent - quäl - ten. Ti - ri - li Hal - de!

pp poco riten. *pp colla voce p*

poco lento

Tir - ri - ri - li To - ve! Langt, langt bort i Sko - ve!
 Ti - ri - ri - li Hal - de weit, weit fort im Wal - de!

pp *sempre colla voce* *ten.*

Jeg stod i Birkenes høje Sal.
 Mens Midsommerdagen helded:
 Der tindrede Dug i dyben Dal
 Det skinned som Guld af Fjeldet.
 Da bæved Lunden, da lød det nær,
 Som af en susende Vinge,
 Og grant jeg hørte fra Fjeld og Trær
 De lokkende Toner klinge:

Der fører en Sti saa langt af - sted
 Til Lien hvor Fuglen bygger,
 Der stemmer den op hver Sang den ved
 I dunkleste Græneskygger.
 Men om jeg aldrig kan vinde did,
 Jeg hører dog Lokkesangen,
 Hvor sødt den kalder ved Sommertid
 Naar Kvelden har dugget Vangen.

Ich stand unter Birken im hohen Saal,
 Den Mittsommertag sah ich enden,
 Es funkelt Thau im tiefen Thal,
 Wie Gold von den Felsenwänden.
 Da bebts im Haine, da klang es nah,
 Als käm es von sausenden Schwingen,
 Von Berg und Bäumen wohl hört ich da,
 Die lockenden Töne klingen!

Es führte ein Pfadlein hinweg so weit,
 Zur Halde, wo Vögel wohnen,
 Da tönet ihr Lied von Freud und Leid,
 In laubreicher Bäume Kronen.
 Wenn ich auch niemals dorthin gelang,
 Wo lieblicher Sommer blühet,
 Ich kenn den zaubrischen Lockgesang,
 Wenn Abends der Thau erglühet.